



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

Elisabeth
VON DER PFALZ
Berufskolleg ●●●●

MEDIENKONZEPT

Löhrstraße 2

32052 Herford

05221 187919-0

bk@evdp.de



Evangelischer
Kirchenkreis
Herford



Staatlich anerkanntes
ev. Berufskolleg für
Gesundheit und Soziales



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

INHALTSVERZEICHNIS

1. Leitbild (S. 1)



2. Unterrichtsentwicklung – Lehren und Lernen im digitalen Wandel (S.2)



3. Ausstattung (S. 7)



4. Kooperation (S. 8)



5. Fortbildungsplanung (S. 9)



6. Datenschutz und Urheberrecht (S. 10)





BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN



1. Leitbild

Das Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskolleg versteht sich als eine Schule, an der Werte wie Gemeinschaft, Nächstenliebe, Respekt und gegenseitige Unterstützung den Kern der täglichen gemeinsamen Arbeit auszeichnen.

Wir versuchen im Rahmen einer familiären Atmosphäre die individuellen Stärken aller Schüler*innen und Studierenden zu erkennen und einen Rahmen zu schaffen, in dem diese weiterentwickelt werden können. Der Fokus steht für uns also immer auf dem Miteinander und auf den Bedürfnissen und Entwicklungspotenzialen einzelner Menschen.



Wir wollen unsere Schüler*innen und Studierenden auf Ihrem Weg in ein Berufsleben im sozialen und gesundheitlichen Bereich begleiten, der sich trotz einer sich sukzessiv digitalisierenden Welt immer noch vor allem mit den Bedürfnissen, Wünschen, Stärken oder auch Ängsten von Menschen befasst. Diese Haltung wollen wir mit den Entwicklungen der Gesellschaft und des Arbeitsmarktes in Einklang bringen.

Wir schaffen daher Lerngemeinschaften, nutzen und fördern durch eine moderne Ausstattung an digitalen Geräten und Programmen im Rahmen sinnvoller Anwendungen bewusst die Medienkompetenzen unserer Schüler*innen und Studierenden und führen diesbezügliche Expertisen zusammen. Wir lernen in der Gemeinschaft von- und miteinander und entwickeln ein gemeinsames Zukunftsbild.

Im Mittelpunkt steht für uns das sinnstiftende Handeln, kein blinder Aktionismus, also nicht nur das „Know-how“, sondern viel mehr das „Know-why“.

Daher nutzen wir Medien selbstverständlich als Werkzeuge für die Gestaltung von Bildungs- und Kommunikationsprozessen, ganzheitlich und praxisorientiert, um unseren Schüler*innen und Studierenden eine möglichst große persönliche und berufliche Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu ermöglichen.

Unser Medienkonzept bildet den Prozess ab, den unser Bildungssystem in Bezug auf das Lernen und Lehren im digitalen Wandel durchläuft. Es unterliegt stetigen Erweiterungen, Aktualisierungen sowie Optimierungen.



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

2. Unterrichtsentwicklung – Lehren und Lernen im digitalen Wandel



Der Bildungs- und Erziehungsauftrag besteht darin, Schüler*innen und Studierende angemessen auf das Leben in der derzeitigen und zukünftigen Gesellschaft vorzubereiten. Die Schule muss auf ein Leben vorbereiten, das durch digitale Vernetzung und Automatisierung geprägt ist.

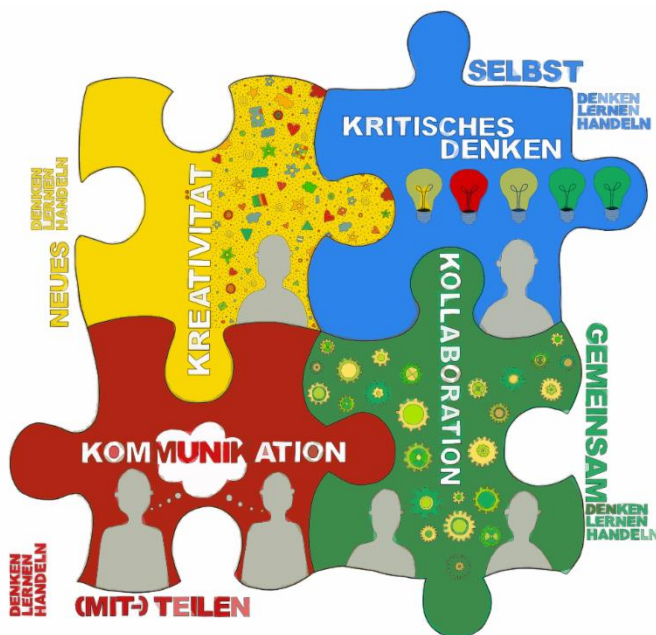
Die Kompetenzen, die für eine aktive und selbstbestimmte Teilhabe an einer digitalen Welt erforderlich sind, sind integraler Bestandteil der didaktischen Jahresplanung aller Lernfelder und Fächer.

Gestaltung des Unterrichts

Als Grundlage unserer pädagogischen und didaktischen Arbeit im Rahmen des

Medienkonzepts steht das 4K-Modell. Zeitgemäße Bildung zielt auf die Förderung folgender Kompetenzen: Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation. Bekannt gemacht im deutschsprachigen Raum hat diese auch als «21st century skills» bezeichneten Kompetenzen der Koordinator der Pisa-Studie Andreas Schleicher (OECD) bei der re:publica 2013. Die Vertreter des 4-K-Modell des Lernens betonen vor allem einen Zusammenhang: Im 21. Jahrhundert lebten wir stärker als zuvor in einer sogenannten VUCA-Welt. Seien es Auswirkungen der Globalisierung, Automatisierung, Vernetzung oder auch andere globale und regionale Herausforderungen: Die von manchen Beobachtern zunächst in Militär und Wirtschaft, dann auch im Bildungsbereich postulierte VUCA-Welt des 21. Jahrhunderts – geprägt durch die vier Faktoren Unbeständigkeit (Volatility), Unsicherheit (Uncertainty), Komplexität (Complexity) und Mehrdeutigkeit (Ambiguity) – erfordere auch neue Kompetenzen seitens der Menschen, die in ihr leben und sie gestalten (IQES, 2022, S. 1).

Bei unserer Gestaltung digitaler Bildungsprozesse und der Förderung entsprechender Kompetenzen legen wir basierend auf dem 4K-Modell stets Überlegungen zugrunde, die auf folgende Fragen aus Sicht der Lernenden abzielen. Bin ich in der Lage, adäquate Quellen zu erkennen und zu verwerten? Habe ich die Fertigkeiten mich kreativ in Gestaltungsprozesse mit verschiedenen Programmen einzubringen? Bin ich in der Lage meine Arbeitsprozesse ökonomisch zu optimieren? Kann ich mich mit anderen vernetzen und durch digitale Tools Kommunikation erweitern und nicht reduzieren? Kann ich mich kritisch mit meinem eigenen Medienkonsum auseinandersetzen? Habe ich grundlegende Recherchefertigkeiten? Bringe ich die von den meisten Arbeitgeber*innen erwarteten Grundkompetenzen mit?





BILDEN



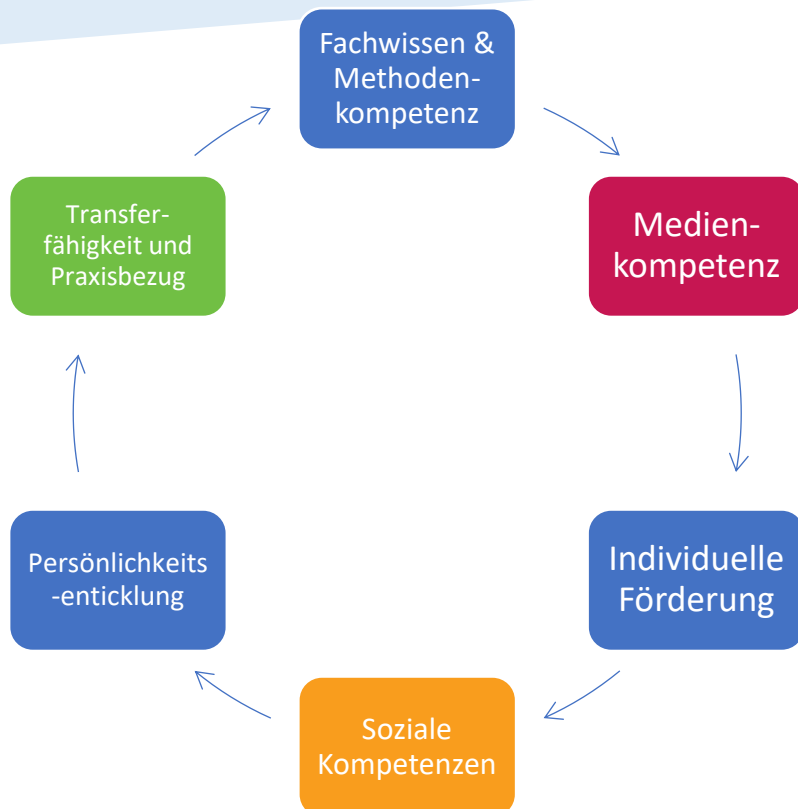
ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN



Wir verbinden bildungsgangspezifisch diese Fragen und das Ziel der Förderung digitaler Kompetenzen mit weiteren essentiellen Säulen unserer Bildungsarbeit. So gilt es stets eine Vermittlung relevanten Fachwissens und Methoden- sowie Medienkompetenzen vor dem Hintergrund eines lebensnahen und realistischen Bezugs zur beruflichen Wirklichkeit im sozialen und gesundheitlichen Bereich zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund unserer christlichen Prägung stehen aber immer die einzelnen Menschen mit ihren individuellen Lernwegen und Bedürfnissen sowie die Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Die Konkretisierung der Vermittlung digitaler Schlüsselkompetenzen erfolgt in den didaktischen Jahresplanungen unter Berücksichtigung der Bildungspläne sowie ihrer berufsspezifischen und berufsübergreifenden Erfordernisse. Jedes Fach und jedes Lernfeld beinhalten daher über die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen spezifische Zugänge zu den Kompetenzen der digitalen Welt. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass unterschiedliche Lerntypen und Persönlichkeiten auch individuelle Strategien benötigen. Entscheidend ist für uns nicht die eingesetzte Technologie, sondern der gewinnbringende unterstützende Einsatz ebendieser.

Für die Bildungsgänge unserer Schule ergibt sich ein didaktischer Schwerpunkt. Um den Kompetenzerwerb digitaler Schlüsselkompetenzen (Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how und informatische Grundkenntnisse) zu ermöglichen, werden die bestehenden Lernsituationen in den didaktischen Jahresplanungen dahingehend überprüft, ob diese Schlüsselkompetenzen bereits implementiert sind, ob es eine Möglichkeit der Erweiterung gibt oder ob neue Möglichkeiten entwickelt werden müssen. Grundlage hierfür bildet [die Handreichung zur Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in die berufliche Bildung.](#)



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

Exemplarische Lernsituation (Fachschule für Sozialpädagogik)

2. Ausbildungsjahr

Fächer/Lernfelder: Lernfeld 2 & Deutsch/Kommunikation

Einstiegsszenario: „Dialog am Frühstückstisch“

Lena (4,5 J.) kommt ganz aufgeregt in den Kindergarten. Sie hat ein Foto in der Hand, auf dem ein sehr junger Hund zu sehen ist. Sie winkt ihrer Mutter zum Abschied kurz zu und läuft sofort zum Frühstückstisch, an dem drei Kinder und die Erzieherin Steffi sitzen.

Steffi.: Guten Morgen Lena! Willst du auch frühstücken?

Lena: Ich habe da ein Foto von ...

Steffi: Dann hol doch mal deine Frühstücksdose aus deiner Tasche.

Max (4,3 J.): Zeig mal!

Lena: Hier! *Sie will ihm das Foto geben.*

Steffi: Lena, das ist ja ein tolles Foto. Bring es doch in deine Schublade und hol dir deine Kindergartentasche von der Garderobe.

Lena: Das ist unser neuer Hund, bald. Ich ...

Max: Zeig her. *Mit etwas schmierigen Fingern greift er zum Foto.*

Steffi: *Die Erzieherin „rettet“ das Foto im letzten Moment und gibt es Lena.* Siehst du Lena, fast wäre das tolle Foto fettig geworden. Du musst besser auf deine Sachen aufpassen. Pack es jetzt weg, wenn du frühstücken willst.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

[...]

Präsentation: (Gruppenleistung Deutsch/Kommunikation und LF 2)

Wie könnte Steffi mithilfe ihrer kommunikativen Kompetenzen mit der Situation im Fallbeispiel umgehen? Wie sähe ein sprachförderlicher, wertschätzender Umgang mit Lena in dieser Situation aus?

Sie präsentieren als Gruppe einen Lösungsweg für den Umgang mit der Situation **im Szenario und** begründen diesen Weg/diese Möglichkeit mit Ihrem Wissen über Kommunikation (**Schulz von Thun, Watzlawick, Gordon, etc**). **Nutzen Sie für die Umsetzung darüber hinaus von Ihnen recherchierte Fachliteratur zum Thema Kommunikation und integrieren Sie diese in Ihren Lösungsweg. Begründen Sie die Legitimität Ihrer Quelle. Die Präsentation sollte 15 Minuten nicht überschreiten und darf als „klassische Präsentation“ im Klassenraum gehalten werden oder Sie entscheiden sich für eine digitale Variante (Tutorial, Rollenspiel...).** Die Begleitung der Präsentation durch fachliche Kommentare ist dabei



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

Lena sieht sich um. Andere Kinder spielen in der Puppen- und Bauecke. Alle scheinen beschäftigt zu sein. Sie holt ihre Kindergartentasche und kommt mit dieser und dem Foto wieder.

Steffi: Warum hast du das Foto nicht weggepackt? Es wird doch dreckig!

Lena: Das ist Bingo. Noch drei Mal schlafen und dann holen wir Bingo.

Steffi: Wie? Ihr bekommt einen Hund.

Max: Cool. Darf ich mal sehen?

Steffi: Na, hat sich deine Mama das gut überlegt? Hunde machen Dreck.

Lena: Ich mache das weg. Das ist ein ganz süüüüßer

Steffi: Du willst das wegmachen? Du hilfst ja nicht mal beim Aufräumen im Kindergarten. Und wer soll mit dem Hund spazieren gehen? Da bist du ja noch viel zu klein für.

eine wichtige Bewertungsgrundlage, bei der das Rollenspiel/Video angehalten bzw. „eingefroren“ werden soll und fachliche Erklärungen zur Umsetzung erfolgen sollen. Eine möglichst breite Umsetzung der im Unterricht (LF2 und Deutsch) behandelten Kommunikationstechniken ist hierbei anzustreben.

[...]

Wesentliche Kompetenzen

Inhalte:

Kommunikation und Gesprächsführung

Wissen

- breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation und Sprachförderung in pädagogischen Alltagssituationen. (LF2)
- vertieftes Wissen zum Konfliktmanagement.

Fertigkeiten

- Erziehung als dialogischen Prozess zu beachten und erzieherische Maßnahmen unter Berücksichtigung und Einbeziehung des erzieherischen Umfeldes (rechtlich, familiär und schulisch) zu entwickeln, zu planen und durchzuführen.
- Konflikte zu erkennen und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene darin zu unterstützen, diese selbstständig zu lösen.

Konkretisierung der Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation
- Techniken des Zuhörens (z.B. Aktives Zuhören)
- Konfrontationstechniken (z.B. Ich-Botschaften)
- Hilfstechiken
- Prinzip des Problembesitzes
- Niederlagenlose Methode
- Das 4-Seiten-Model nach Schulz von Thun
- Kommunikationsmodell nach Watzlawick
- Recherche nach pädagogischer Fachliteratur im Internet (Erkennung und Nutzung adäquater Internetquellen für die sozialpädagogische Arbeit, Differenzierung Fachzeitschriften, Aufsätze, Monographien etc., Recherchestrategien, Merkmale fachwissenschaftlicher Quellen, etc.)



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

Lern- und Arbeitstechniken

Gruppe- und Einzelarbeit
Recherche
Präsentation von Arbeitsergebnissen
Rollenspiele
Erstellung und Bearbeitung von Filmen

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Bubolz: Kursthemen Erziehungswissenschaft. Erziehungssituationen und Erziehungsprozesse. Berlin 2000.)
Gartinger/Janssen (Hrsg.) Erzieherinnen und Erzieher. Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Band 1.

Organisatorische Hinweise

Gemeinsame Präsentation der Handlungsprodukte der Fächer Deutsch/Kommunikation & Lernfeld 2

Fachkompetenz (Auszüge aus dem Bildungsplan)	Medienkompetenz	Anwendungs-Know-How	Informatische Grundkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> Lern- und Arbeitstechniken weiterzuentwickeln und Medien zu nutzen. auf der Grundlage eines breiten Spektrums an Methoden und Medien gruppenbezogene pädagogische Aktivitäten partizipatorisch zu planen, zu begleiten und angemessen zu steuern. in ihrer Arbeit beachten sie die Wertevermittlung, den Erwerb von Medienkompetenz und die Grundsätze sprachlicher Förderung. 	<p>2.1.1 Validität von Informationen überprüfen</p> <p>2.1.4 Digitale Medien zur Zielerreichung bewerten</p> <p>2.1.5 Einsatz digitaler Lernmedien begründen</p>	<p>2.2.1 Selbstständig Information aus dem Internet beschaffen</p> <p>2.2.7 Kollaborationsanwendungen nutzen</p>	<p>2.3.1 Internetrecherche (Adressen, Formate)</p> <p>2.3.2 Suchmaschinen und -strategien</p>



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

Kommunikation und virtuelle Klassenräume

Die Kommunikation am Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskolleg basiert auf den Anwendungen von Microsoft Office 365. Dabei nutzen wir überwiegend die Programme Teams und Outlook, mit denen sich alle Mitglieder unserer Schule niedrigschwellig und zeitgemäß erreichen sowie Dateien austauschen können.

Darüber hinaus setzen wir bildungsgangübergreifend auf die Nutzung virtueller Klassenräume mit dem Programm OneNote. Damit stellen wir eine hohe Transparenz sicher, ermöglichen digitale Gruppenarbeiten und eine hochwertige Sicherung von Unterrichtsergebnissen, die bspw. zur Vor- und Nachbereitung genutzt werden können.

3. Ausstattung



1) WLAN

- Um allen Beteiligten ein angenehmes, zeitgemäßes und effektives Arbeiten zu ermöglichen, sorgen wir für eine stabile und schnelle Internetverbindung im gesamten Gebäude. Dabei differenzieren wir zwischen verschiedenen Netzwerken, die unterrichtlich genutzte Geräte von Privatgeräten trennen.

2) Digitale Endgeräte

- Wir bieten unseren Schüler*innen und Studierenden die Möglichkeit, Apple iPads auszuleihen oder ihre Privatgeräte zu nutzen. Mit weit über 200 iPads können wir sicherstellen, dass alle, die ein Gerät benötigen, auch die Möglichkeit erhalten, ebenjenes für die Zeit an unserer Schule auszuleihen. Darüber hinaus sind auch alle Lehrkräfte mit iPads ausgestattet.

3) Klassenräume

- Alle unsere Klassenräume sind mit moderner Technik ausgestattet. So verfügen alle Räume über große 75“ Smart-TVs, die wiederum mit Apple-TVs verbunden sind, um unseren Lehrkräften, Schüler*innen und Studierenden eine möglichst effiziente Konnektivität für Präsentationszwecke zu bieten. Darüber hinaus sind alle Räume mit einem Laptop, einer Dokumentenkamera, einem Beamer, einem DVD-Player sowie einem White-Board ausgestattet, wodurch eine Vielfalt an unterrichtlichen Möglichkeiten sichergestellt wird.



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

4) Computerraum

- Unser Computerraum ist für unsere Schüler*innen und Studierende jederzeit zugänglich und kann als Lern- und Arbeitsraum genutzt werden. Hier stehen einige leistungsfähige Laptops zur Verfügung. Darüber hinaus befindet sich hier ein Laptopwagen, der für unterrichtliche Zwecke verwendet werden kann.

5) Software

- Bereits seit einigen Jahren haben wir **Microsoft Office 365** als Lernmanagementsystem eingeführt. Alle Schüler*innen und Studierende sowie das gesamte Kollegium erhalten über unsere Schule einen Microsoft Office 365-Account. Somit steht allen Beteiligten die neueste Office-Software auf bis zu fünf Endgeräten zur Verfügung. Das beinhaltet neben den gängigen Office-Programmen wie Word oder PowerPoint z.B. auch unsere Kommunikationssoftware Teams. Mit Microsoft 365 bieten wir sowohl den Lehrern als auch den Schülern eine ideale Unterstützung für die Umsetzung zeitgemäßer Bildung.
- Um einen individualisierten Zugang zum Internet und unseren Schullaptops zu ermöglichen, nutzen wir **IServ**, dessen Mobile-Device-Management wir auch für die Verwaltung und Wartung unserer mobilen Endgeräte nutzen
- Für eine zeitgemäße Verwaltung und Nachhaltung unterrichtlicher Strukturierungsprozesse nutzen wir das digitale Klassenbuch und digitale Stundenpläne von **WebUntis**, damit Schüler*innen, Studierende und Lehrkräfte auch per App Zugriff auf wichtige Informationen haben können.

4. Kooperation

Das Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskolleg kooperiert mit verschiedenen Institutionen und Expert*innen, die die Schule auf dem Weg des digital unterstützten Lernens und Arbeitens unterstützen. Dazu zählen:

- Der Schulträger, der Kirchenkreis Herford, im Rahmen der Beschaffung von Hard- und Software und der Umsetzung unseres Medienentwicklungsplans
- T.S. Team-Software GmbH bei der Beschaffung und Verwaltung von Lizenzen sowie der Wartung bestimmter Software
- DFPronet bei der Einrichtung und Wartung unseres Verwaltungsservers
- Das Kommunale Rechenzentrum im Rahmen alltäglichen Supports sowie der Einrichtung und Wartung unserer Schüler*innenservers
- Werbestudio Hild bei der Erstellung und Wartung unserer Homepage und weiteren Formen der Außendarstellung
- Ein Großteil unserer digitalen Ausstattung wurde mit Geldern aus dem *Digitalpakt* sowie dem Förderprogramm *Gute Schule 2020* finanziert.



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

5. Fortbildungsplan

Im Laufe der letzten Schuljahre hatte die Implementierung des Einsatzes digitaler Medien eine hohe Priorität im Zusammenhang der Schulentwicklung.

So besteht bereits seit über 5 Jahren die umfassende Ausstattung unserer Kollegiums mit digitalen Endgeräten, die heute einen selbstverständlichen Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit ausmachen. Im Rahmen schulinterner Fortbildungen wurde das gesamte Kollegium im Umgang mit Microsoft Office – Anwendungen unterstützt, sodass auch hier ein personen- und bildungsgangübergreifender Einsatz bspw. mit digitalen Klassenräumen durch Microsoft OneNote standardisiert wurde.

Unser Konzept sieht es vor, dass das gesamte Team einheitliche und transparente Wege einschlägt, um unseren Schüler*innen und Studierenden einen professionellen Umgang mit digitalen Medien vorzuleben und zu ermöglichen. Dazu ermöglichen wir regelmäßigen Austausch im Kollegium und versuchen stets sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für bestimmte Hard- und Software zu diskutieren.

Digitale Fortbildungsoffensive

„Die Lehrkräftemaßnahme der Digitalen Fortbildungsoffensive verfolgt das Ziel, Lehrerinnen und Lehrer sowie weiteres unterrichtsnah tätiges Schulpersonal des Landes in die Lage zu versetzen, digitalbasierte Konzepte des Lehrens und Lernens im Unterricht umzusetzen und die erforderlichen digitalen Medien sicher zu handhaben.

Im Mittelpunkt steht dabei die Unterrichtsentwicklung und die passgenaue Nutzung digitaler Medien zur Förderung von Schlüsselkompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die in einer digitalen Welt benötigt werden. Daher bietet die Lehrkräftemaßnahme der Digitalen Fortbildungsoffensive NRW vielfältige Angebote, die nach individuellen Bedürfnissen ausgewählt und genutzt werden können“ (dfo, 2022, S. 1)

Im Rahmen der digitalen Fortbildungsoffensive des Landes NRW besucht unser gesamtes Kollegium individuell gewählte Fortbildungen, die dann wiederum multiplikativ präsentiert werden. So versuchen wir unser Kompetenzfundament gezielt zu erweitern und eine konsequente und vor allem auch sinnvolle Weiterentwicklung zu ermöglichen.



BILDEN



ERZIEHEN



BETREUEN



PFLEGEN

6. Datenschutz und Urheberrecht

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an den Vorgaben der unmittelbar geltenden Datenschutz-Grundverordnung (EU) sowie dem Urheberrechtsgesetz (UrhG). Weiterhin folgen wir den Bestimmungen der §§ 120-122 des Schulgesetzes NRW sowie den Verordnungen über die Verarbeitung zugelassener Daten von Schüler*innen und Eltern (VO-DV I – BASS 10 – 44 Nr. 2.1) und der Verordnung über die Verarbeitung zugelassener Daten der Lehrer*innen (VO-DV II – BASS 10 – 41 Nr. 6.1).

Am Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskolleg setzen wir auf eine hohe Transparenz und Aufklärung und versuchen regelmäßig unsere Schüler*innen und Studierende über ihre Rechte aber auch Pflichten zu informieren.

Die Themen Datenschutz und Urheberrecht sind darüber hinaus aufgrund ihrer gesellschaftlichen Relevanz Unterrichtsinhalt in allen unseren Bildungsgängen.